

Redebeitrag Christoph / BfDuZ

Unsere Kundgebung trägt das Motto: »Gegen Populismus und heiße Luft von Rechts - Mit Vernunft und Solidarität durch die Krise«

Denn was wir gerade erleben, ist - das kann man nicht deutlich genug sagen - die größte Krise für unsere Gesellschaft seit Jahrzehnten. Die anhaltende Pandemie. Krieg in Osteuropa. Millionen Menschen auf der Flucht. Schrille Drohungen aus dem Kreml gegen den Westen. Eine historisch hohe Inflation setzt uns zu. Die Lebenshaltungskosten steigen enorm. Viele von uns wissen nicht, wie sie am Monatsende die Rechnungen bezahlen sollen. Viele von uns haben Angst vor der Zukunft.

Wir alle suchen nach Wegen, mit einer existentiell bedrohlichen Krise umzugehen.

Was aber macht die AfD in dieser Situation? Bietet sie Lösungen an, einen Ausweg aus der Krise? Nein, ganz im Gegenteil. Statt einen konstruktiven politischen Beitrag zu leisten, verbreitet sie Hass und Desinformation, schürt zusätzliche Ängste, spaltet die Gesellschaft, bringt die Menschen mit Hetze und Lügen gegeneinander auf.

Die AfD will nicht, dass die Krise endet. Sie will, dass wir Angst haben, dass wir frieren, dass wir einander misstrauen, dass es uns dreckig geht. All das will die AfD, damit wir - so das perfide Kalkül - uns ihrer menschenfeindlichen, antidemokratischen Ideologie zuwenden.

Leider geht diese Rechnung in manchen Fällen auf. Die Anhängerschaft der AfD radikalisiert sich in einem erschreckenden Tempo. Verrohung, Hass, Gewaltbereitschaft und demokratiefeindliches Gedankengut nehmen enorm zu. Im Internet verbreiten Rechtsradikale antisemitische Verschwörungsideologien, bis hin zur Holocaustleugnung. Sie beleidigen, bedrohen und verleumden ihre politischen Gegner; sie wünschen ihren Mitmenschen die Deportation oder den Tod.

Aufgestachelt von Scharfmachern und Brandstiftern in der AfD lassen Rechtsradikale, Rechtsoffene und Fehlgeleitete jegliche Scham, jeglichen Anstand, jegliche Hemmungen fallen. Ihre Gewaltfantasien zielen gegen Migrant*innen, gegen Linke, Grüne, Muslime, Jüdinnen und Juden, Geflüchtete, engagierte Kommunalpolitiker*innen, Klimaaktivist*innen, Journalisten und Wissenschaftler*innen - schlichtweg gegen alle, die nicht in ihr völkisches, rückwärtsgewandtes, ignorantes Weltbild passen. Und allzu oft bereiten diese Fantasien den Boden für brutale physische Gewalt.

Die AfD-Bundestagsabgeordnete Nicole Höchst etwa hetzt seit Jahren gegen homosexuelle und trans Personen. Gegen Menschen also, die immer noch häufig Opfer von Diskriminierung, Anfeindungen und Gewalt werden. Höchst macht rücksichtslos Politik auf Kosten der Schwächsten der Gesellschaft – und nimmt bewusst in Kauf, dass diese dadurch zur Zielscheibe von Hass werden.

Man muss sich ins Gedächtnis rufen, dass diese Frau von Beruf Lehrerin ist. Sie hat sich irgendwann einmal der Aufgabe verschrieben, anderen Menschen Bildung, Fakten und Werte zu vermitteln. Das hält sie jedoch nicht davon ab, ständig zu lügen, wissenschaftliche Erkenntnisse zu leugnen und Hass zu verbreiten.

Ich möchte unsere Oberbürgermeisterin zitieren. Bei der Gedenkveranstaltung zum 9. November sagte Frau Seiler: »Wir müssen gegenhalten und unsere freiheitliche, demokratische Grundordnung verteidigen, in der alle Menschen gleich sind!«

Richtig! Wir müssen uns mit allen demokratischen Mitteln wehren gegen rassistischen, antisemitischen und queerfeindlichen Hass – gegen Wissenschaftsfeindlichkeit – gegen Desinformation und Lügen, die unsere Demokratie zerstören. Gegen die Feinde der freien, offenen und pluralistischen Gesellschaft müssen alle Demokratinnen und Demokraten zusammenstehen, egal ob sie die CDU bevorzugen, die SPD, die Linke, die FDP, die Freien Wähler, die Grünen oder eine andere demokratische Partei. Das Speyerer Bündnis für Demokratie und Zivilcourage bietet uns allen ein Forum zum Austausch.

Wir müssen gemeinsam einen Weg aus der Krise suchen.

Unsere Vorstellungen, wie das gelingen kann, sind sehr verschieden. Das führt zu hitzigen Debatten unter uns, mitunter zu scharfem Streit. Aber das ist keine Schwäche, sondern unsere größte Stärke. Demokratie lebt von Streit und von Verschiedenheit, vom Austausch der Argumente. Nur so können wir den besten Lösungsweg finden.

Aber bei allem Streit gibt es auch Vieles, das uns verbindet. Wir alle wissen – zumindest hoffe ich das –, dass Hass, Lügen, Populismus und Spaltung noch nie ein Problem gelöst haben. Wir können die Krise nur überwinden, wenn wir auf ein solidarisches Miteinander setzen, auf konstruktive Debatten, auf Fakten, Vernunft und Menschlichkeit. Für diese Werte wollen wir heute gemeinsam eintreten.

Und der AfD sagen wir: Wir wollen eure braune Hetzpropaganda nicht! Wir wollen eure Lügen nicht, wir wollen eure Pöbeleien nicht. Ihr seid in Speyer nicht willkommen!